



Über einige seltene Bläulings-Abarten.

Von Oskar Schultz.

Lampides boeticus L.

Eine weibliche Aberration dieser Art zeigt die blaue Bestäubung auf der Oberseite der Flügel weniger ausgebreitet, als dies sonst der Fall ist. Auf den Vorderflügeln ist sie auf das Basalfeld beschränkt; die Hinterflügel weisen schwach bläulichen Anflug nur in der Analgegend auf. Der Ocellus oberhalb des schwanzartigen Appendix ist breit rostgelb nach innen zu umrandet.

In der Sammlung des Herrn A. Pilz in Heinrichau.

Lycaena argyrognomon Bergstr. ab. ♀ callarga Stdgr.

Von dieser weiblichen Aberration erbeutete Herr C. Höfer (Klosterneuburg) im vergangenen Jahre (1905) in Montreux am Genfersee zirka 30 Exemplare, unter denen zwei in ganz gleicher Weise Confluenz der Analocellen auf der Hinterflügelunterseite aufwiesen, während die übrigen Augenpunkte keine Neigung zu einer strichförmigen Ausdehnung zeigten (in litt.).

Lycaena orion Pall. gen. vern. ornata Stgr.

In der Sammlung des Herrn A. Pilz in Heinrichau befindet sich ein Exemplar dieser Spezies, bei welchem auf den Vorder- und Hinterflügeln unterseits die Ocellen breit streifenartig ausgezogen, bzw. zusammengeflossen sind (forma striata).

Lycaena eumedon Esp.

In der Abhandlung: Varietäten und Aberrationen von *Lycaena eumedon* Esp. (Berliner ent. Zeitschrift, Bd. XLVIII. Jahrgang 1903, p. 263—69) habe ich mich eingehend mit der Variabilität dieser Spezies beschäftigt. Außer den dort angeführten Formen ist in Wheeler's Butterflies of Svitzerland, p. 28 eine ab. *subtus-impunctata* benannt worden, welcher auf der Unterseite der Vorderflügel

die Augenflecke fehlen. Sie charakterisiert sich somit als eine Übergangsform zu der unterseits völlig augenlosen Abart Speyeri Husz.

Von letzterer verdanke ich ein prächtiges Exemplar der Güte des Herrn Rentier Alfred Pilz, welcher auch im vergangenen Jahre wieder diese seltene Aberration in mehreren Stücken in der Nähe von Heinrichau (Mittelschlesien) erbeutete.

Seitdem sind mir noch folgende weiteren Aberrationsrichtungen von *Lycaena cumedon* Esp. bekannt geworden:

1. Eine Form, welche sich durch überzählige Augenpunkte auf der Unterseite der Vorderflügel auszeichnet (ab. plurimacula). Die überzähligen (1—3) Augenpunkte treten entweder oberhalb der Mittelaugenreihe der Vorderflügelunterseite auf, oder es finden sich solche zwischen dem schwarzen Mittelmonde und der Bogenreihe typischer Augenflecke.

2. Auch männliche Exemplare von *Lycaena cumedon* Esp. zeigen (in seltenen Fällen) oberseits schwach entwickelte rotgelbe Randflecke, während andererseits auch Weibchen vorkommen, welche (wie die typischen ♂♂) oberseits ganz schwarz gefärbt sind und nicht die geringste Spur rotgelber Marginalflecke aufweisen (ab. perversa: ♂ supra fulvis maculis marginalibus, ♀ nullus). Diverse Exemplare in der Kollektion Pilz.

Auch Wheeler erwähnt in seinen Butt. of Svitzerland, p. 28 diese Aberrationsrichtung, soweit sie bei weiblichen Exemplaren auftritt, indem er diese charakterisiert: „absence of orange. upper-side. hind windgs ♀“.

Lyceana corydon Poda.

Von dieser im Juli und August in der hiesigen Gegend (Hertwigswaldau, Hirschfeldau, Herwigsdorf) auf feuchten Wiesen und Chausseegräben höchst gemeinen *Lycaenen*-Art erbeutete ich folgende Aberrationen:

A. Mit abweichender Oberseite:

1. Die ab. ♂ *suavis* m. in einigen hübschen Exemplaren: Ein Männchen, welches sich auf der Oberseite der Hinterflügel durch ganz besonders intensiv rot gefärbte und auffallend große Marginalflecke (die Characteristica dieser Abart) auszeichnet; im Besitze des Herrn Pilz.

2. Zwei Exemplare (♂♂), welche sich dadurch wesentlich vom Typus unterscheiden, daß auf der Oberseite der Vorderflügel

das Costalfeld bis zur Mediana schwarz gefärbt ist, während bei typischen Männchen diese Flügelpartie silberblau bestäubt ist und nur von den schwärzlichen Adern durchzogen wird (ab. nigro-costalis). Auch die dunkle Umrandung der Hinterflügel ist sehr breit tiefschwarz angelegt.

3. Eine weitere männliche Form fällt dadurch auf, daß das dunkle Saumfeld der Vorderflügel eine ungewöhnliche Breite erreicht hat, somit die silberblaue Färbung nur sehr beschränkt (in der Basalhälfte des Vorderflügels) auftritt. Das Saumfeld reicht bis zum Discoidalfleck, nimmt also mehr als die Hälfte der Vorderflügelfläche in Anspruch. Wenn auch ganz gewiß der dunkle Saum der Vorderflügel bei den einzelnen männlichen Exemplaren dieser Art hinsichtlich seiner Breite beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist, so handelt es sich in diesem Falle um eine auffallende Ausprägung desselben, wie sie sich nur selten in der Natur finden dürfte.

4. Eine Abart (σ) mit weißen Fleckchen längs des Saumes der Vorderflügel innerhalb des schwarzen Außenrandfeldes (in mehreren Exemplaren gefangen), welche man ab. limbomaculata nennen könnte. Sie teilt dieses Merkmal mit der var. apennina, unterscheidet sich jedoch dadurch von dieser, daß die Unterseite völlig mit typischen Exemplaren übereinstimmt.

5. Ein weibliches Einzelexemplar, mittelgroß. Auf den Hinterflügeln stehen oberseits vor den rotgelben Randmonden nach innen zu (wurzelwärts) vom Analwinkel aus längs des Außenrandes 6 weißliche Fleckchen (Wische) zwischen den einzelnen Flügelrippen. Auf der Unterseite sind die Augen der Mittelreihe verkleinert. Sonst typisch.

B. Mit abweichender Unterseite:

6. Die Abart, bei welcher einzelne Ocellen der Unterseite strichförmig verlängert oder in Form von Streifen und Bogen untereinander verbunden sind (f. striata, bzw. arcuata). In Mehrzahl in beiden Geschlechtern gefangen.

7. Einige aberrative Exemplare (σ σ), bei denen die der Basis zunächst gelegenen Ocellen auf den Vorder- (und Hinter-)flügeln völlig fehlen. Bei einem männlichen Exemplare fehlen außerdem noch die meisten Ocellen der Mittelaugenreihe.

8. Die ab. cinnus Hb. nebst schönen Übergängen.

Ein extrem ausgeprägtes Stück (σ) dieser Aberrationsrichtung ganz ohne Augen der Unterseite; sodann mehrere Exemplare σ σ),

bei denen die Ocellen der Vorderflügel typisch entwickelt sind, während die Hinterflügel in charakteristischer Weise die Merkmale der *ab. cinnus* Hb. tragen. Ein sehr großes weibliches Exemplar ist der Hinterflügelunterseite nach die *ab. cinnus* Hb; auch die Vorderflügel sind aberrativ, sofern die Ocellen derselben sämtlich auffallend groß und eiförmig in die Länge gezogen sind und die Saumreihe nach innen breit schwarz angelegt ist. Einige Exemplare zeigen drei Flügel typisch gezeichnet, während ein Hinterflügel (der rechte, bzw. der linke) völlig augenlos ist.

9. Ein männliches Einzelexemplar mit auffallend verdunkelter Unterseite sämtlicher Flügel. Die Vorderflügel sind in ihrer Totalfläche gleichmäßig dunkelgrau, die Hinterflügel schwärzlich gefärbt. Die Ocellen ungewöhnlich groß; im Übrigen typisch.

Lycaena damon Schiff.

Herr C. Höfer fing vor einigen Jahren, lt. gütiger Mitteilung, in der Nähe von Klosterneuburg bei Wien ein weibliches Exemplar von *Lycaena damon* Schiff, bei welchem die Ocellen auf der Unterseite der Vorder- und Hinterflügel breit streifenförmig ausgezogen und zusammengegossen sind. Es handelt sich also um die äußerst seltene *ab. extensa* Krodol, welche Herr E. Krodol (nebst Übergängen) auf experimentellem Wege erzog; cf. E. Krodol: „Durch Einwirkung niederer Temperaturen auf das Puppenstadium erzielte Aberrationen der *Lycaena*-Arten *corydon* Poda und *damon* Schiff.“ (Allg. Zeitschrift für Entomologie, Neudamm IX 1904, 134.)

Die Grundfärbung der Unterseite ist in der Mitte des Vorderflügels weiß statt braun, sonst derjenigen typischer *Damon*-Weibchen gleich. Auf der Oberseite schimmern die Striche etwas durch (in litt. 18. Oktober 1905).

In der Sammlung des Genannten.

Lycaena semiaryus Rott.

Im vergangenen Jahre glückte es mir, ein männliches Exemplar der seltenen völlig augenlosen Abart *Spadae* Heelw. zu erlangen, welches noch über die *ab. caeca* Fuchs hinausgeht, sofern die letztere von sämtlichen Ocellen immerhin noch einen Basalpunkt auf der Unterseite der Vorderflügel aufweist. — Coll. m.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Über einige seltene Bläulings-Abarten. 75-78](#)